

10-jähriges Jubiläum Verwaiste Eltern und Geschwister Dinkelsbühl

Die Gruppe der Verwaisten Eltern in Dinkelsbühl wurde im Januar 2011 von Stefanie Leister (Trauerbegleiterin ITA), Monika Gröner (Gemeindereferentin Kath. Kirche) und Ursula Fetzter (betroffene Mutter) gegründet. Schon im Oktober 2010 wurde aber von den dreien zusammen mit dem Pfarrerehepaar Andrea und Matthias Jülich bereits ein Gottesdienst für Verwaiste Eltern und Geschwister und alle die um ein Kind trauern gestaltet.

Wir wollten in Dinkelsbühl eine Möglichkeit für Gespräche in geschütztem Rahmen anbieten und bekamen von der Evangelischen Kirche einen Raum in der Diakonie gestellt. Nach anfänglich zögerlichen Startversuchen, und nur wenigen Teilnehmern zog sich Monika Gröner ab April/Mai 2011 aus der Gruppenbegleitung zurück. Sie gestaltet aber weiterhin jedes Jahr den Gedenkgottesdienst mit.

Wir haben im Herbst 2011 eine feste Gruppe für sechs Treffen gegründet, die gut angenommen wurde und dann doch länger Bestand hatte. Die Teilnehmer wussten, dass in dieser Zeit keine neuen Teilnehmer dazu kommen und so konnte die Gruppe gut zusammenwachsen und einen Teil des Weges gemeinsam gehen. Da einige Anfragen von Früh- und Todgeburt-Betroffenen an uns gestellt wurden, haben zeitweise zwei Gruppen gleichzeitig stattgefunden. Es gab danach wieder eine Gruppe mit eher jung erwachsenen Kindern, die verstorben waren und so war immer Bewegung und Veränderung in der Gruppe. Neben monatlichen Treffen in denen sowohl Gesprächsrunden wie kreatives Arbeiten stattfindet, konnten wir immer wieder Workshop und Ausflüge sowie ein Theater mit den TABU-Tanten anbieten.

Seit 2017 verstärkt Sylvie Schübel unser Begleiter-Team. Sie hat die Trauerbegleiter-Ausbildung im November 2017 in München abgeschlossen und hatte durch Stefanie Leister bereits Kontakt und Kenntnis von uns.

Das letzte Jahr war mit einigen Herausforderungen bestückt, da die Gruppentreffen teilweise nicht stattfinden konnten und wir gefordert waren den Austausch auf anderer Ebene zu gestalten. Neben der Whats-App-Gruppe und Post mit Anregungen, Texten und kleinen Aufgaben haben wir viel telefoniert und auch persönliche Einzelgespräche geführt.

Inzwischen konnten wir auch Erfahrung mit Online-Treffen sammeln. Wir wurden von so vielen „frischbetroffenen“ Familien kontaktiert, dass wir ab Juni eine zweite Gruppe gegründet haben, da gemeinsame Treffen mit so vielen schon allein aus Platzgründen und Redezeit für den Einzelnen schwierig geworden wäre.

Leider mussten wir die Veranstaltung mit den TABU-Tanten zu unserem 10-jährigen Bestehen, dass wir für unsere Gruppenteilnehmer und Ehemaligen, sowie die Öffentlichkeit, unseren Spendern, Freunden und Unterstützern für Januar geplant hatten, wegen Corona abgesagt werden, wir hoffen es in absehbarer Zeit nachholen zu können.

Ursi Fetzter, Stefanie Leister, Sylvia Schübel